



## Antrag

der Fraktion Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

### Finanzierung A20-Elbquerung vs Finanzierung feste Fehmarnbelt-Querung

Der Landtag wolle beschließen:

Der Schleswig-Holsteinische Landtag bittet die Landesregierung, in der 18. Tagung des Landtages einen mündlichen Bericht zu den ursprünglich geplanten und den inzwischen durch bundespolitische Vorgaben möglichen Finanzierungen der Großprojekte Elbquerung im Zuge des A 20-Baus und feste Querung des Fehmarnbelt zu geben.

Der Bericht sollte folgende Aspekte bzw. Fragen umfassen:

- Befolgt die Landesregierung die bundespolitische Vorgabe, Prioritäten bei den Verkehrsprojekten zu setzen?
- Welches der verkehrlichen Großprojekte „feste Fehmarnbelt-Querung“ oder Elbtunnel (A 20) hat für die Landesregierung Priorität?
- Soll die Finanzierung der Elbquerung durch Mauteinnahmen oder aus Bundesmitteln erfolgen?
- Erwartet die Landesregierung mehr Mittel aus dem Bundesverkehrswegeplan, indem Mittel, die anderen Bundesländern zustehen, umverteilt werden?

- Hält die Landesregierung weiterhin eine Finanzierung der Fehmarnbelt-Querung ohne Risiko-Beteiligung von Privaten Investoren für machbar?
  - Welche Auswirkungen hat die Kostensteigerung bei der Elbquerung auf 740 Mio. Euro auf die Bereitschaft privater Investoren, dort einzusteigen?
  - Wie bewertet die Landesregierung den Investitions Rahmenplan der Bundesregierung (IRP) 2007-2010 für Schleswig-Holstein?
- etc

**Begründung:**

Die Landesregierung und die Große Koalition von CDU und SPD sind mehrmals von Vertretern der Bundesregierung, zuletzt am 22.11.06 durch Minister Tiefensee, darauf hingewiesen worden, dass sie Prioritäten setzen müssen. Eine gleichzeitige Finanzierung aus Bundesmitteln für die Elbquerung im Zuge des A 20-Baus und der festen Fehmarnbelt-Querung ist in weite Ferne gerückt. Im Investitions Rahmenplan der Bundesregierung (IRP) 2007-2010 ist der Weiterbau der A20 nur bis Wahlstedt vorgesehen. Die Landesregierung ist aufgefordert, Stellung zu beziehen und sich von unrealistischen Lebenslügen zu verabschieden.

Detlef Matthiessen  
und Fraktion